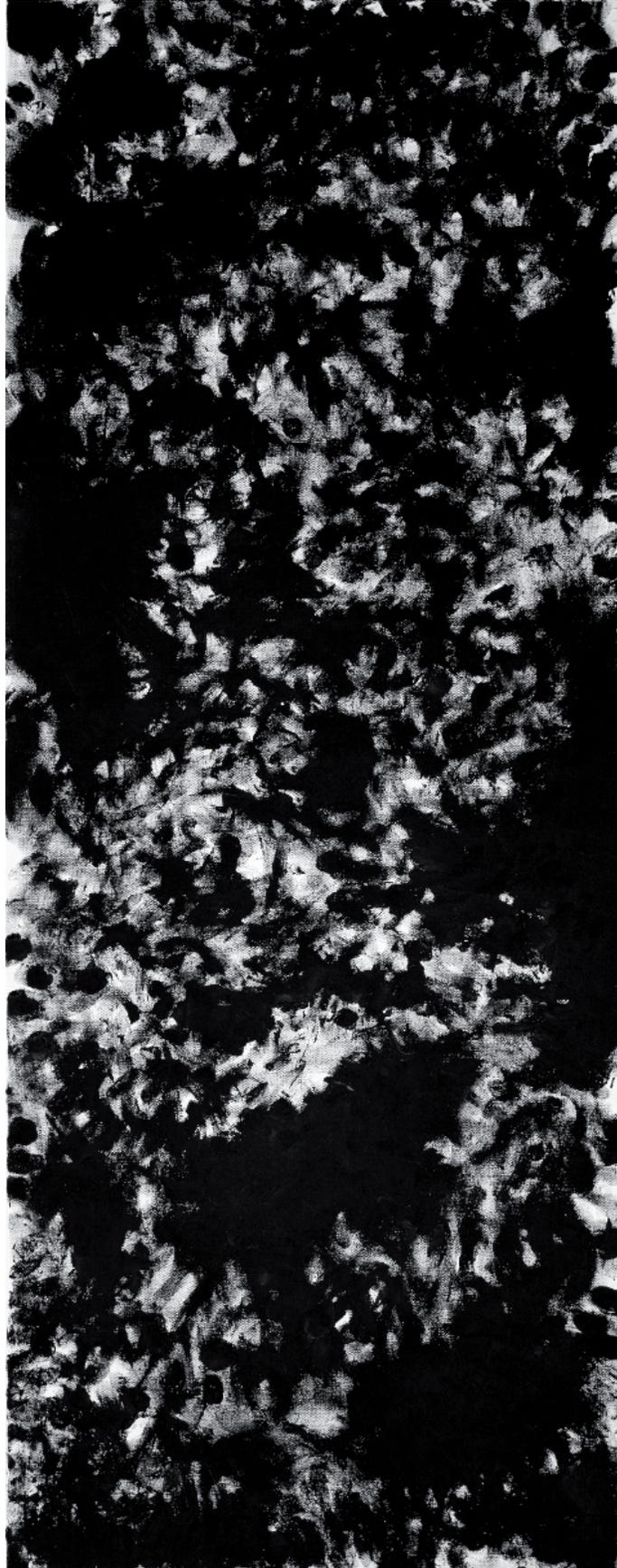


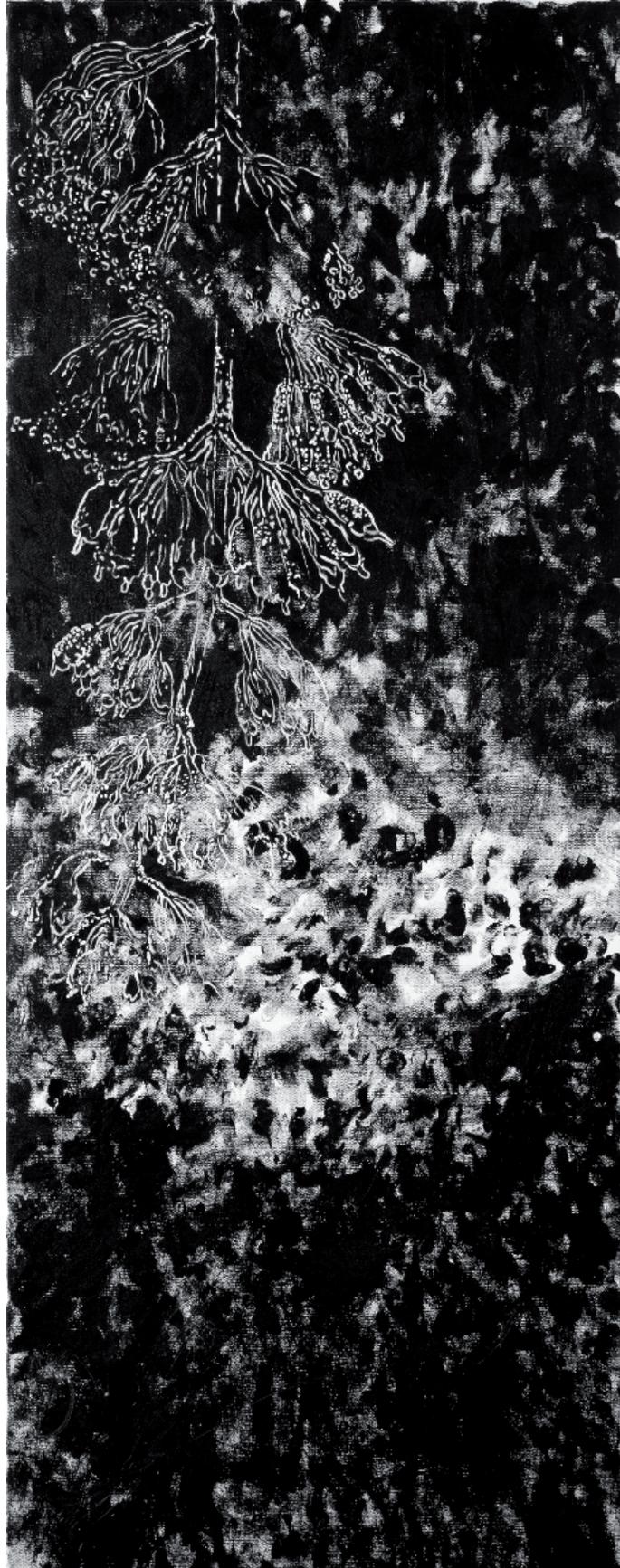
# URSULA REICHART

MALEREI · ZEICHNUNG · BOTANICA · 2011





BOTANICA 2011  
120 x 45 cm · Öl auf Leinwand



BOTANICA 2011  
120 x 45 cm · Öl auf Leinwand



BOTANICA 2011  
120 x 45 cm · Öl auf Leinwand



BOTANICA 2011  
120 x 45 cm · Öl auf Leinwand



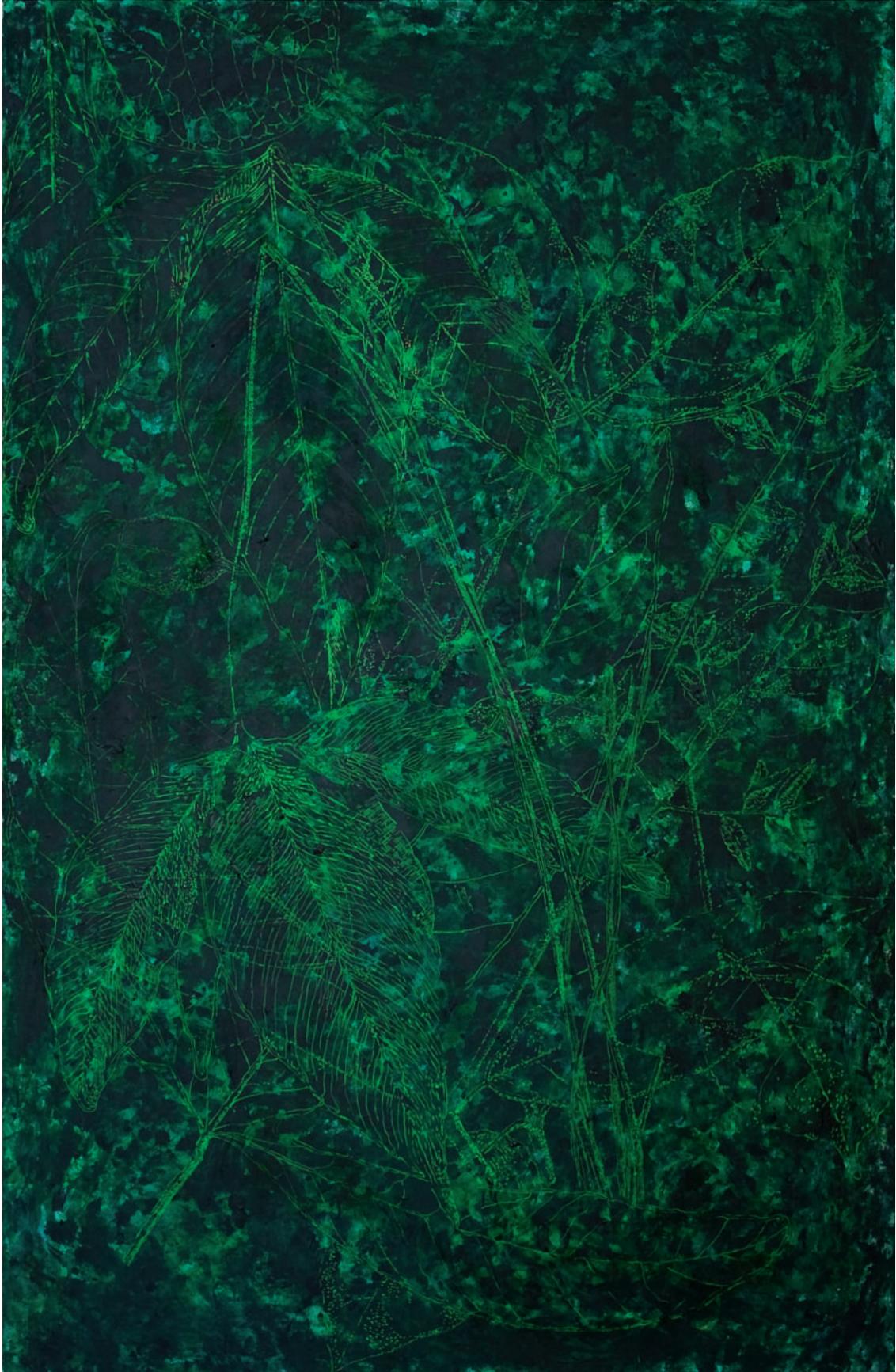
BOTANICA 2011  
120 x 45 cm · Öl auf Leinwand



BOTANICA 2011  
120 x 45 cm · Öl auf Leinwand



BOTANICA 2010  
170 x 110 cm · Acryl, Tusche auf Leinwand



BOTANICA 2011  
170 x 110 cm · Acryl, Tusche auf Leinwand



BOTANICA 2010  
30 x 23 cm · Gouache, Aquarell, Tusche auf Papier



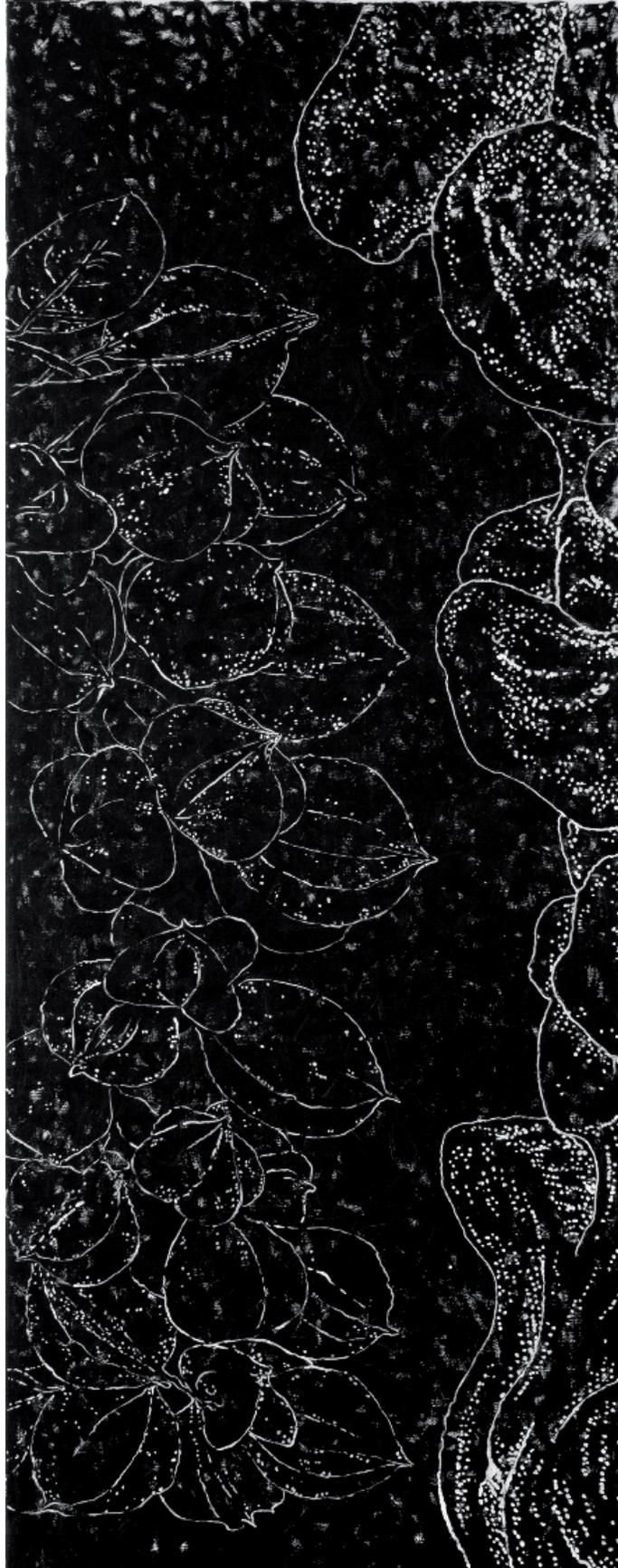
BOTANICA 2010  
30 x 23 cm · Gouache, Aquarell, Tusche auf Papier



BOTANICA 2010  
30 x 23 cm · Gouache, Aquarell, Tusche auf Papier

„... Die Serien von Ursula Reichart heißen Botanica, Physicum, Metamorphose. Sie zeugen von einer Faszination für die genaue Form. Das Wachsen und Werden, das Hervorbrechen und die Verwandlung zum Blühen und weiter in den Fruchtstand, die so unbeeindruckt passiert, mit einer gesetzesmäßigen Kraft von innen und die festgelegten, klar umrissenen, dabei unendlich vielfältigen Formen. All dieses findet sich in ihren Werken wieder, und es geht über das Organische des Pflanzlichen hinaus ins Anatomische des Menschen. Wenn der Botaniker ins Pflanzenbestimmungsbuch schaut, oder der Mediziner ins Anatomie-Buch, dann wird ihn die Sache an sich interessieren, dann wird er die Formen sich einfach merken und die Bezeichnungen dazu auswendig lernen, um sein Fach zu beherrschen, wenn aber eine Künstlerin mit ihren Augen diese Bücher anschaut, dann geht es nur noch um die Formen, um die Anregung zum Malen und Zeichnen. Der andere Blick. Wie Tag und Nacht, Spielarten des Gleichen in verschiedenen Zuständen, so zeigen sich die grün gehaltenen großen Tafeln, die eine hell im Grund und die Zeichnung mit feinstem Pinsel dunkel darüber gelegt, die andere Tafel genau umgekehrt, dunkel im Grund und die Zeichnung hell darüber, und darein verwoben. Es lässt sich nicht mehr genau sagen, was obenauf liegt und was der Grund ist. Beides, obwohl ganz gegensätzlich in der Gestalt, verschmilzt miteinander. Der Grund ist mit den Fingern aufgetragen, unregelmäßig lebendig, hier mehr Farbe, dort weniger, alles locker über das Bild verteilt und so ist es auch mit den pflanzlichen Strukturen, lang gesponnene Fäden, Blattwerk und Blattadern finden zu verdichteten Blütenständen, auch diese locker über das Bild verteilt, so dass das Auge in der Betrachtung immer wieder zu Schwerpunkten findet, den Linienvläufen folgend. Die organisch-pflanzlichen Strukturen sind nun der Phantasie entsprungen, sie sind eher ein „wie pflanzlich“, nicht mehr genau bestimmbar. Der mikroskopische Blick beinhaltet, dass es über das auf der Leinwand gezeichnete, hinaus ein Mehr gibt, dass nur ein Ausschnitt in Vergrößerung zu sehen ist. Äußerlich ist das Bild durch sein Format begrenzt, inhaltlich geht es weit über das Format hinaus, lässt sich weiter denken, in größere Zusammenhänge stellen, von innen heraus. Das Bild als Teil eines durch das Bild selbst evozierten Ganzen, eines Kosmos, so wie die mikroskopisch kleine Zelle Teil im ganzen Körper ist, eingebunden in ein festgelegtes System. Das Bild selbst legt hier das System fest, gewebeartig, die Feinheit und Genauigkeit im Strich ist großartig. In den Übermalungen der botanischen Bestimmungsbücher der Serie Botanica ist die Anschauung eine ganz andere. Die Formen sind vorgegeben. Da liegt die Entscheidung der Künstlerin darin, was sie übermalt und was sie stehen lässt, welche Linien sie hervorholt, betont und welche verdeckt werden. Das Festgelegte wird zum Fragmentarischen gemacht, die Phantasie über das Verborgene in Gang gesetzt. Ursula Reichart hat in Stuttgart bei Sonderborg und Rudolf Schoofs studiert. Beide sind Künstler, für die Linie und Gestik, das frei Entstehende, eine große Rolle spielt. Sie hat lange in Frankreich gelebt und ist nun seit einigen Jahren in Kehl. ...“

DR. SUSANNE RAMM-WEBER, KUNSTWISSENSCHAFTLERIN, OFFENBURG  
URSULA REICHART  
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG 13. OKTOBER 2011, GALERIE ORTENAU KLINIKUM



BOTANICA 2011  
120 x 45 cm · Öl auf Leinwand



- URSULA REICHART 1957 in Schwäbisch Hall geboren  
 1977-1983 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei M. Baumgartl, R. Schoofs und K.R.H.Sonderborg  
 1981-1982 Stipendium und Studium an der Ecole de Beaux-Arts von Aix-en-Provence bei Vincent Bioulès  
 1983-1985 Studienabschluss und Heirat, erster Sohn Simon  
 1986-1989 in Montpellier und Aix-en-Provence, zweiter Sohn Tobias  
 1989-1996 in Strasbourg  
 seit 1996 in Kehl
- AUSSTELLUNGEN 2015 Galerie im Artforum, Offenburg: Ursula Reichart und Rüdiger Seidt  
 Conseil de l'Europe, Strasbourg  
 2014 35 Jahre Künstlerkreis Ortenau  
 Quinz'art im Korcker Schloss  
 Künstler helfen, Galerie im Artforum, Offenburg  
 2012 Galerie Cascade Artspace Kehl  
 2011 Galerie Ortenau Klinikum  
 2008 Kunstverein Hochrhein, Bad Säckingen  
 2006 Stadtmuseum Eppingen, Neue Positionen in der Malerei – Ursula Reichart  
 Villa Haiss, Galerie Bischoff: Künstler der Region  
 2004 Galerie Faisant, Strasbourg  
 1998 „Crossover“ Wasserwerk Offenburg, Galerie Alte Wäscherei  
 Einzelausstellung: Galerie Alte Wäscherei, Offenburg  
 1997 „Träumen auf Papier“ Galerie im Alten Schloss, Gaildorf  
 1995 „Duos d'Artistes“ gemeinsam mit Vincent Bioulès, Galerie ed. Faisan  
 Prix internationale de la peinture contemporaine, Musée d'Art Moderne, Monaco  
 „Kunst im sakralen Raum“, Galerie Alte Wäscherei, Offenburg:  
 „Wege“ Einzelausstellung in der evangelischen Kirche Rammersweier  
 „Hommage à Marcelle Kahn“ Galerie ed. Faisan  
 1994 „7x8“ Strasbourg-Stuttgart, Galerie Klimaraum Stuttgart  
 SAGA Paris, Galerie ed. Faisan  
 1992 „Ateliers Ouverts“, Galerie ed. Faisan, Strasbourg  
 Einzelausstellung: Centre Culturel de Strasbourg „Le Maillon“  
 1985 Einzelausstellung: Galerie Reuchlinstr.4b, Künstlerhaus Stuttgart  
 1983 Forum Junger Kunst im Kunstverein Stuttgart, Kunsthalle Baden-Baden und Mannheim  
 1980-1984 Teilnahme an verschiedenen Gruppenausstellungen: u.a. Kunstverein Leonberg, Museum Helferhaus in Backnang

